

Der Finanzchef der FARC, "Simon Trinidad", wurde festgenommen. Er ist das bisher ranghöchste Mitglied der FARC-Führung, das ausgeschaltet werden konnte. "EL Colombiano" (Medellin) meldet dazu am 04.01.04 (Auszugsweise Übersetzung):

Die FARC erhält einen harten Schlag

Begleitet von Beamten der kolumbianischen Regierung traf am 3.1.04 um 15.50 Uhr Juvenal Ovidio Ricardo Palmera Pineda, alias Simon Trinidad, Chef des karibischen Blocks der FARC auf der Militärbasis der Mechanisierten Gruppe in Ipiales ein (90 km südlich von Pasto; Grenzort zu Ecuador, A.d.Ü.), ausgeliefert aus Quito/Ecuador. Das war der zweite Stopp der Reise, die ihn ins Gefängnis der Generalstaatsanwaltschaft der Nation führte, wo er sich den Ermittlungen in 59 ihm vorgeworfenen Verbrechen stellen muss, darunter die Entführung und Ermordung der früheren Kulturministerin Consuelo Araújooguera. Seine Festnahme, erreicht durch die Zusammenarbeit von kolumbianischen, ecuadorianischen und nordamerikanischen Behörden, stellt den schwersten Schlag gegen die FARC dar, weil er das erste Mitglied des Oberkommandos dieser illegalen Organisation ist, das gefasst wurde.

Laut dem Kommandanten der Polizei Ecuadors, General Jorge Poveda, wurde "Simon Trinidad" in der Geschäftsstraße Amazonas in Quito gefasst und gab sich auf Befragen als "Cristo Rey Mariscal Peralta" aus. Er wurde festgenommen, weil er keine Dokumente bei sich trug. Das Verfahren wurde durchgeführt auf der Grundlage des Haftbefehls Nr. 656 der Interpol von 1997, wie der Polizeioffizier erläuterte. Nach Angaben des Generalstaatsanwalts Luis Camilo Osorio, war Palmera Pineda nach Ecuador gereist, um sich einer medizinischen Behandlung gegen Prostatakrebs zu unterziehen.

Als die kolumbianischen Behörden festgestellt hatten, dass der Untergrundchef sich ins Nachbarland begeben hatte, wurden die Präsidenten Alvaro Uribe und Lucio Gutierrez verständigt. Danach verständigte man sich über die Art und Weise, in der die Auslieferung vonstatten gehen sollte und die zu treffenden Sicherheitsmaßnahmen. Bevor er das Flugzeug bestieg, mit den er deportiert werden sollte, schrie "Trinidad": "Der Kampf geht weiter" und "der Kampf Simon Bolívars wird fortgeführt".....

Um 17.30 kam "Trinidad" in Bogotá an. Als er aus dem Flugzeug stieg, rief er weiter Slogans für die FARC und machte das Victory-Zeichen